Das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa

Eure Juniorbotschafter und Frau Gründler

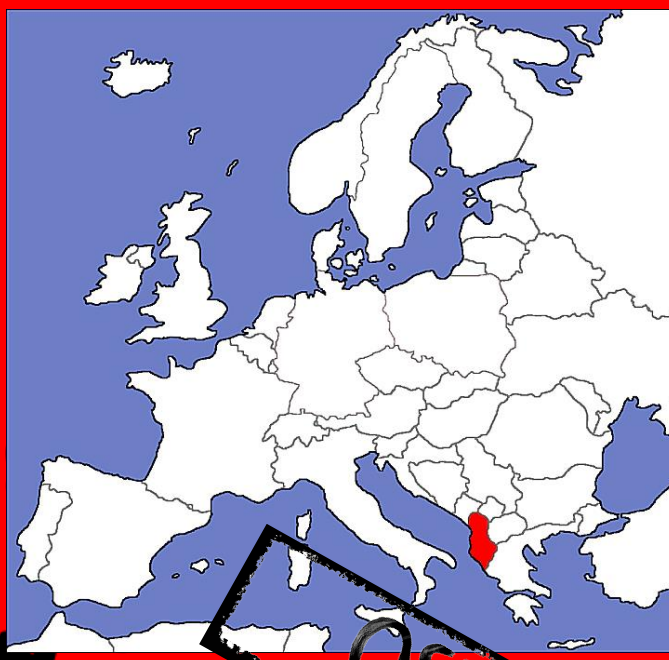
80 Jahre Kriegsende

75 Jahre Europa-Tag

Zwischen
Niederlage und Neuanfang
Zwischen
besiegt, besetzt, befreit*
Zwischen
Ost und West und Bürgerkrieg

*Manchmal ist es schwer zu entscheiden,
wer eigentlich besiegt, besetzt oder befreit wurde,
das kommt oft auf den Standpunkt des Betrachtenden an,
bildet euch selbst eine Meinung!

Albanien



Das faschistische Regime Mussolinis übte großen Einfluss auf Albanien aus, was im April 1939 in der Besetzung des Landes durch Italien gipfelte.

Im Zweiten Weltkrieg war Albanien bis zur Kapitulation Italiens im September 1943 von Italien besetzt, anschließend bis November 1944 von NS-Deutschland.

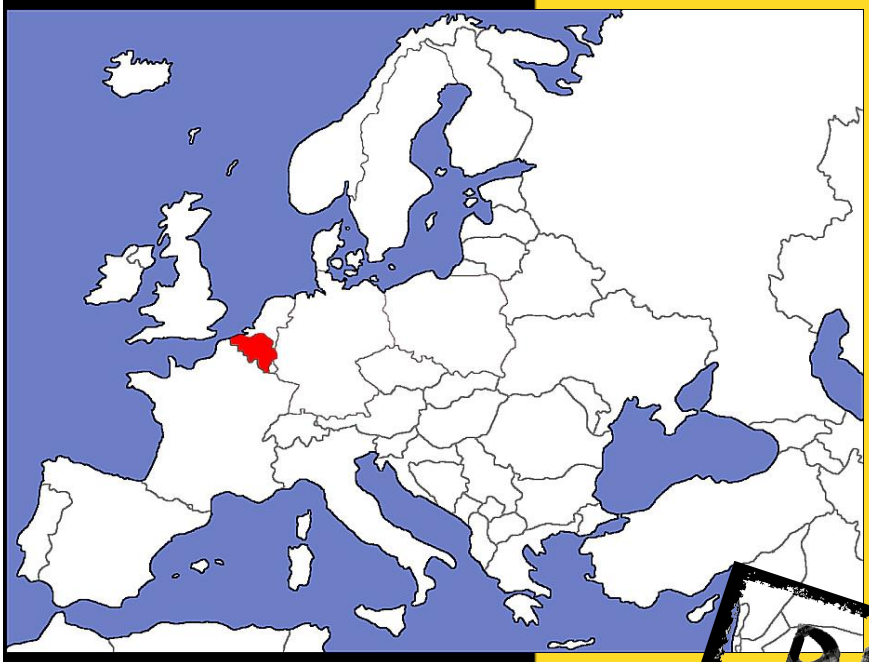
Bis 1944 führten Albaner einen Partisanenkrieg gegen die italienischen und später deutschen Besatzer.

Enver Hoxha, der Führer der Kommunistischen Partei, errichtete eine Diktatur.

Deutsche Truppen in Albanien September 1943

Belgien

WEST

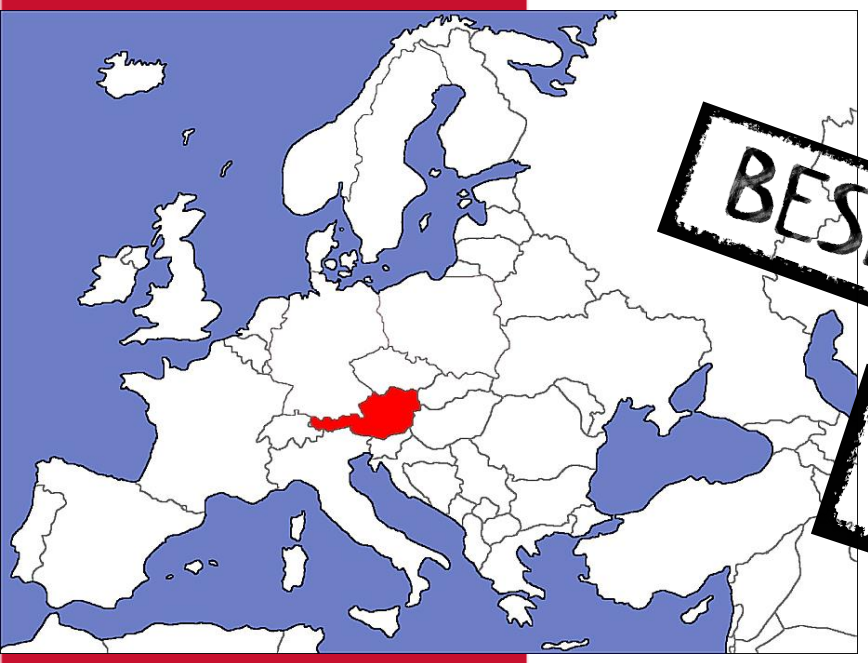


BEFREIT

Belgien erklärte sich im Zweiten Weltkrieg als neutral, wurde jedoch 1940 von Deutschland besetzt und blieb bis 1944/45 unter Kontrolle der Wehrmacht. Während der Besatzung wurden Juden und Roma in Konzentrationslager deportiert. Die meisten Städte blieben von Zerstörung verschont, doch die Ardennenoffensive 1944/45 führte zu schweren Schäden und zur Befreiung von Belgien durch die Amerikaner und Briten. Nach dem Krieg schloss Belgien mit den Niederlanden und Luxemburg eine Wirtschaftseinheit (Benelux), die 1960 offiziell in Kraft trat. Als einer der Gründerstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft spielte Belgien eine Schlüsselrolle im europäischen Einigungsprozess. Brüssel wurde zum Sitz wichtiger internationaler Organisationen wie der NATO und der EU.

US-Soldat nimmt zwei deutschen SS-Soldaten in Sart (Belgien) 9. Januar 1945 fest.

Österreich



BESIEGT

BEFREIT

Am 13. März 1938 erließ Hitler, von der Begeisterung seiner österreichischen Anhänger motiviert, das ursprünglich von ihm nicht für diesen Zeitpunkt vorgesehene Anschlussgesetz. Es begann der Terror gegen jüdische Österreicher, der auch in sogenannten „Arisierungen“, das heißt dem Raub an jüdischem Eigentum, seinen Ausdruck fand.

Die gravierendste Folge des „Anschlusses“ war der sofort einsetzende Terror gegen jüdische Österreicher, der später im Massenmord gipfelte. Aus rassischen oder politischen Gründen unerwünschte Menschen flüchteten, sofern sie nicht bald im KZ landeten, zu Zehntausenden ins Ausland.

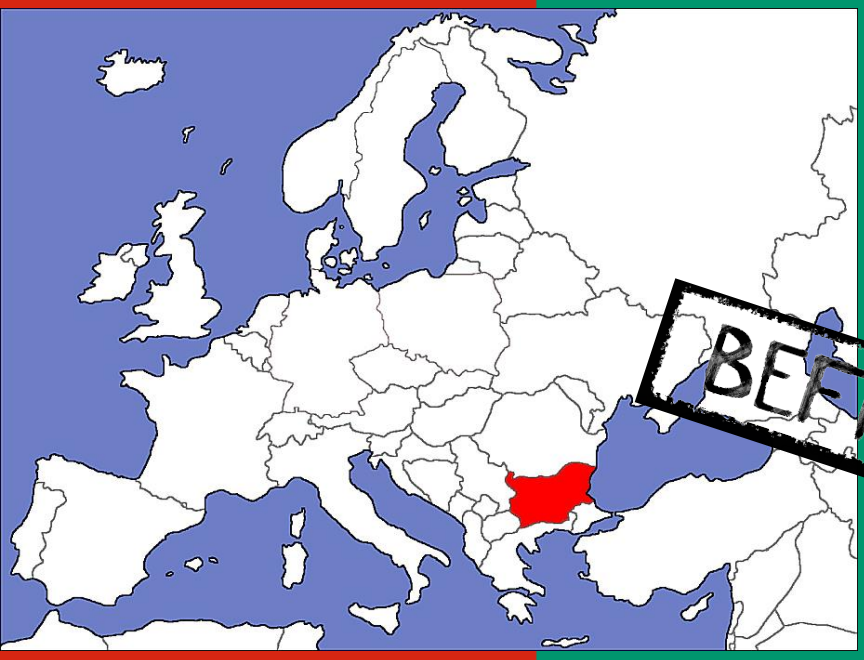
Der Zweite Weltkrieg in Europa endete schließlich mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945 und somit auch der Befreiung Österreichs.

Mit dem Kriegsende 1945 wurde Österreich als unabhängiger Staat wiederhergestellt.

WEST

Wien, 1945

Bulgarien

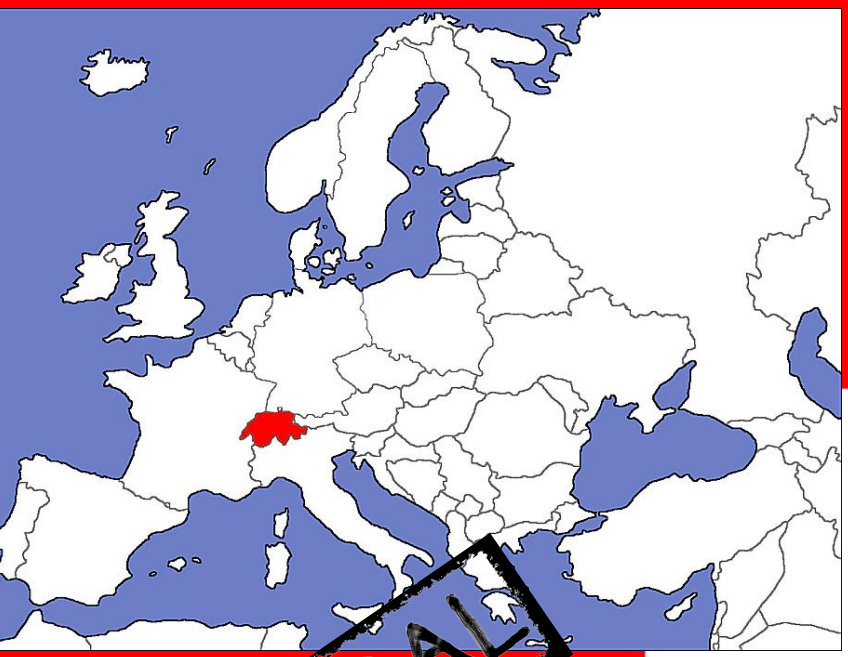


Denkmal in Sofia, das die Befreiung Bulgariens durch die russische Sowjetarmee im Jahr 1944 darstellt.

OST

Im Ersten und Zweiten Weltkrieg kämpfte Bulgarien auf der Seite der Mittel- bzw. Achsenmächte. Die Mittelmächte war das Militärbündnis des Deutschen Reiches und Österreich-Ungarns mit dem Osmanischen Reich und dem Königreich Bulgarien, das den Ersten Weltkrieg verloren hat. Die Achsenmächte waren Deutschland – Italien und Japan, hinzu kamen ihre Verbündeten: Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Das Königshaus und die Bevölkerung Bulgariens widersetzten sich erfolgreich der Deportation jener Juden, die in den Grenzen von 1941 lebten. In den besetzten Gebieten wurden jedoch den Deutschen 11.343 Juden ausgeliefert.
1944 wurde Bulgarien von der Roten Armee besetzt, obwohl sich das Land nicht an der Invasion der Sowjetunion beteiligt hatte und mit der Sowjetunion offiziell nicht im Kriegszustand befand. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs geriet Bulgarien unter sowjetischen Einfluss und wurde Mitglied des Warschauer Paktes.

Schweiz



Schweiz 2. Weltkrieg, Schweizer Truppen in voller Ausrüstung,

Während des Zweiten Weltkriegs blieb die Schweiz offiziell neutral und mobilisierte ihre Armee. Sie plante den Rückzug ins Réduit, das ist ein System aus militärischen Verteidigungsanlagen in den Schweizer Alpen, um bei einem deutschen Angriff Widerstand in den Alpen zu leisten. Gleichzeitig setzte die Regierung auf die sogenannte „Geistige Landesverteidigung“, um die Bevölkerung gegen den Nationalsozialismus zu stärken.

Anfangs nahm die Schweiz jüdische und politische Flüchtlinge auf, doch bald wurde es der Schweiz zu viel und es wurden viele zurückgewiesen. 1938 kündigte die Schweiz ein Visa-Abkommen mit Deutschland, was die Einreise für Juden erschwerte. Jüdische Pässe wurden mit einem „Judenstempel“ markiert. Nach Kriegsbeginn wurden viele Flüchtlinge in Lagern interniert, um ihre politische Aktivität zu verhindern.

Zwischen 1933 und 1945 wurden rund 1000 Schweizer Bürger in Konzentrationslagern der Nazis inhaftiert, von denen 200 starben. Nach dem Krieg geriet die Schweiz international unter Druck, da die Alliierten ihr vorwarfen, mit den Nazis vor allem finanziell kooperiert zu haben.

1946 einigte sich die Schweiz im Abkommen von Washington mit den Alliierten. Sie zahlte 250 Millionen Franken für den Wiederaufbau Europas, entsperrte gesperrte Konten und überprüfte Schweizer Unternehmen, die auf der „Schwarzen Liste“ standen.

Dänemark

Im Zweiten Weltkrieg wurde Dänemark von Deutschland angegriffen und am 9. April 1940 besetzt. Die Besatzung verlief zunächst relativ friedlich, da die dänische Regierung mit den Deutschen zusammenarbeitete, um schlimmere Folgen zu vermeiden.

Ein wichtiger Fakt ist, dass Dänemark trotz der Besatzung eine gewisse Unabhängigkeit bewahren konnte – zumindest bis 1943. Danach übernahm Deutschland die volle Kontrolle, und es kam zu mehr Widerstand innerhalb der Bevölkerung.

Ein weiterer bedeutender Punkt ist, dass viele Dänen jüdischen Mitbürgern halfen, nach Schweden zu fliehen. Im Oktober 1943 gelang es so über 7.000 Juden, der Verfolgung durch die Nazis zu entkommen.

Während des Krieges erlitt Dänemark nur begrenzte Zerstörungen, vor allem im Vergleich zu anderen Ländern in Europa. Dennoch war die deutsche Besatzung eine schwere Zeit für die Bevölkerung.

Nach dem Krieg schloss sich Dänemark ebenfalls den Vereinten Nationen (UN) an und wurde Teil der westlichen Demokratien. Das Land baute seine Demokratie weiter aus und wurde ein wichtiger Partner in Europa.

dänische Nachrichten . Nr. 43 1945/46

Wer kann Auskunft über diese Kinder geben?

Nachrichten erbeten an die Suchkartei: Anschrift: Kartoteket, Frederiksgade 7, København K.

Auf der Flucht 1945 aus Ostdeutschland haben viele Kinder ihre Eltern verloren, und sind in dänischen Flüchtlingslagern gelandet.

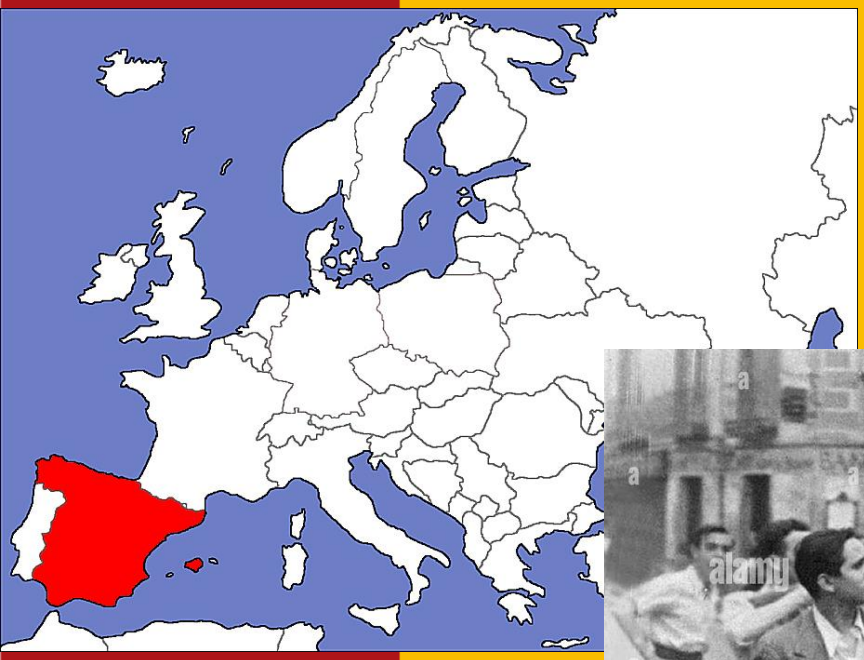
Spanien

BÜRGERKRIEG

NEUTRAL

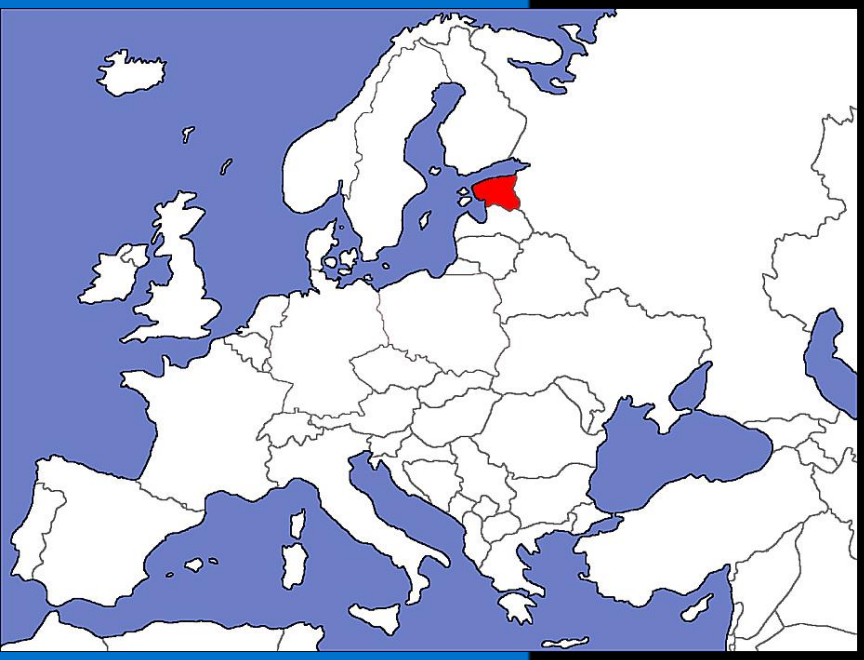
Im Juli 1936 putschte das Militär unter General Franco gegen die Regierung, was zum Spanischen Bürgerkrieg führte. Franco erhielt Unterstützung von faschistischen Mächten, während westliche Demokratien nicht eingriffen. Nach Francos Sieg 1939 begann eine lange Diktatur mit politischer und gesellschaftlicher Unterdrückung. Spanien blieb während des Zweiten Weltkriegs neutral, unterstützte jedoch NS-Deutschland ideologisch.

Nach dem Krieg blieb Spanien isoliert, öffnete sich jedoch in den 1950er Jahren wirtschaftlich. 1947 wurde Spanien offiziell zur Monarchie, aber erst nach Francos Tod 1975 wurde König Juan Carlos I. Staatsoberhaupt. Die demokratische Transition begann, 1978 wurde Spanien eine parlamentarische Monarchie. In der Übergangszeit gab es linke und rechte Terroranschläge. 1981 scheiterte ein erneuter Putschversuch des Militärs.



Republikanische Soldaten in Spanien während des spanischen Bürgerkriegs

Estland



Kriminelle oder Idealisten?
Die Experten sind sich bis heute nicht einig in der Bewertung der Guerillakämpfer. Für die Esten sind sie Helden.

Im Zweiten Weltkrieg war Estland stark vom Krieg betroffen und konnte keine Neutralität wahren. Das Land wurde abwechselnd von der Sowjetunion und von Deutschland besetzt.

Ein wichtiger Fakt ist, dass Estland 1940 zunächst von der Sowjetunion besetzt und zwangsweise in die Sowjetunion eingegliedert wurde. Viele Esten wurden verhaftet, deportiert oder getötet. 1941 wurde Estland dann von Deutschland erobert, was jedoch keine wirkliche Befreiung bedeutete, da auch die deutsche Besatzung brutal war.

Ein weiterer bedeutender Punkt ist, dass viele Esten versuchten, gegen beide Besatzungsmächte Widerstand zu leisten oder sich durch Flucht zu retten. Manche kämpften im Untergrund oder hofften auf die Rückkehr der Unabhängigkeit.

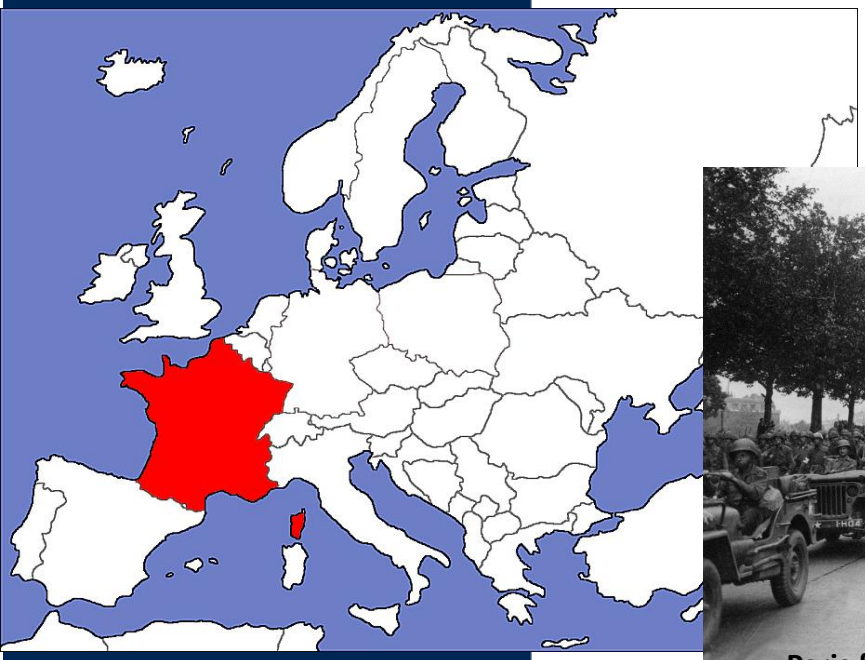
1944 besetzte die Sowjetunion Estland erneut, und das Land blieb bis 1991 Teil der UdSSR. Viele Menschen wurden erneut deportiert, und die estnische Kultur wurde unterdrückt.

Nach dem Krieg blieb Estland also jahrzehntelang unter sowjetischer Herrschaft. Erst 1991 konnte es seine Unabhängigkeit wiedererlangen und begann, sich zu einem demokratischen Staat zu entwickeln. 2004 trat Estland der EU und der NATO bei.

Frankreich

BESETZT

BEFREIT



Paris feiert die Befreiung

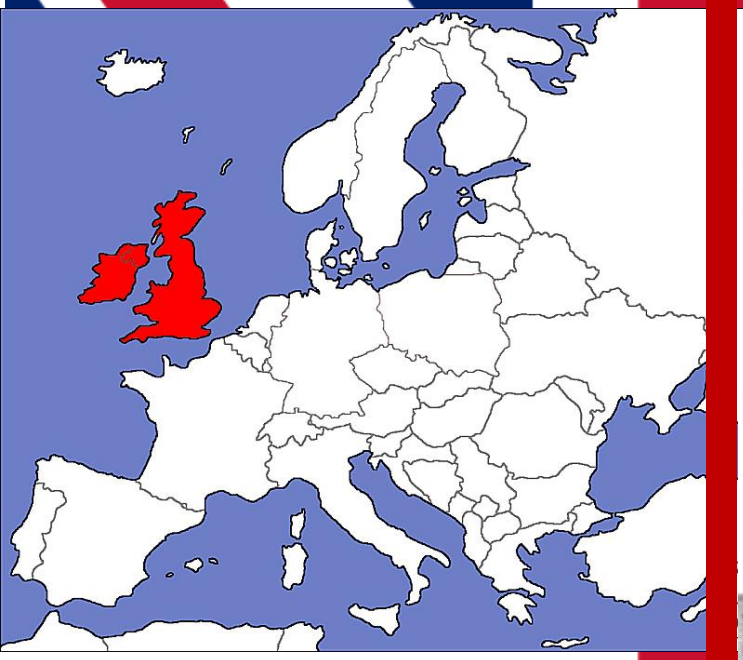
Frankreich warb schlecht auf den Zweiten Weltkrieg vorbereitet war. Die Panzersperren entlang der Grenze zu Deutschland (Maginot-Linie) sollte vor einem Angriff schützen. In ihrem Westfeldzug umgingen die deutschen Truppen die Maginot-Linie und marschierten in ein unverteidigtes Paris ein. Der französische General musste im Juni 1940 den Waffenstillstand unterzeichnen. Frankreich wurde in eine besetzte Zone *(zone occupée im Norden)* und eine unbesetzte Zone (*zone libre,* „freie Zone“ im Süden) geteilt, bis Deutschland im November 1942 auch sie besetzte. Bereits kurz nach der Unterzeichnung des Waffenstillstands bildeten sich Gruppen der Résistance (Widerstand). In zwei von den Alliierten durchgeführten Operationen wurde Nordfrankreich ab dem im Juni 1944, der Süden das Landes ab August 1944 zurückerobert.

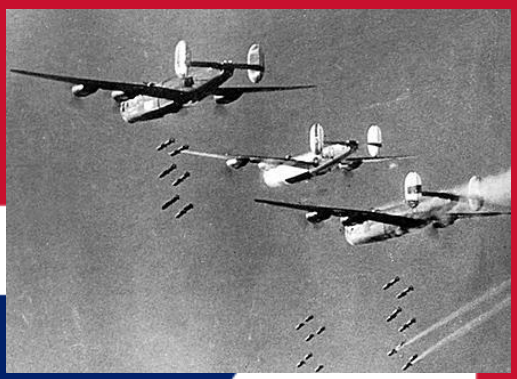
Im Moment der deutschen Kapitulation am 7./8. Mai 1945 bot Europa ein Bild der Zerstörung, Erschöpfung und Hoffnungslosigkeit. Dabei galt es anfänglich auch in Frankreich, die Opfer zu zählen. Es gab 1944/45 nach letzten Erkenntnissen etwa 400.000 Opfer zu beklagen (davon mehr als die Hälfte Zivilisten). Zu den rund 150.000 Soldaten kamen weniger als 100.000 zivile Opfer auf französischem Territorium. Ungefähr 150.000 Franzosen wurden von den Deutschen außerhalb Frankreichs (vor allem in Deutschland und Polen) umgebracht, unter ihnen über 75.000 Juden, 21.000 Kriegsgefangene, weitere 20.000 nicht-jüdische Verhaftete und 10.000 bis 20.000 Zivilarbeiter.

Die materiellen Zerstörungen nach dem Zweiten Weltkrieg waren groß: zwischen 1940 und 1944/45 waren 500.000 Wohnungen waren nicht mehr bewohnbar, was einem Zerstörungsgrad von etwa 20 Prozent entsprach.

Ungefähr sechs Millionen Franzosen hatten ihre Heimat verlassen, um vor deutscher Besatzung und Gewalt zu fliehen. Die meisten von ihnen kehrten bis September 1940 wieder nach Hause zurück.

Großbritannien/Irland





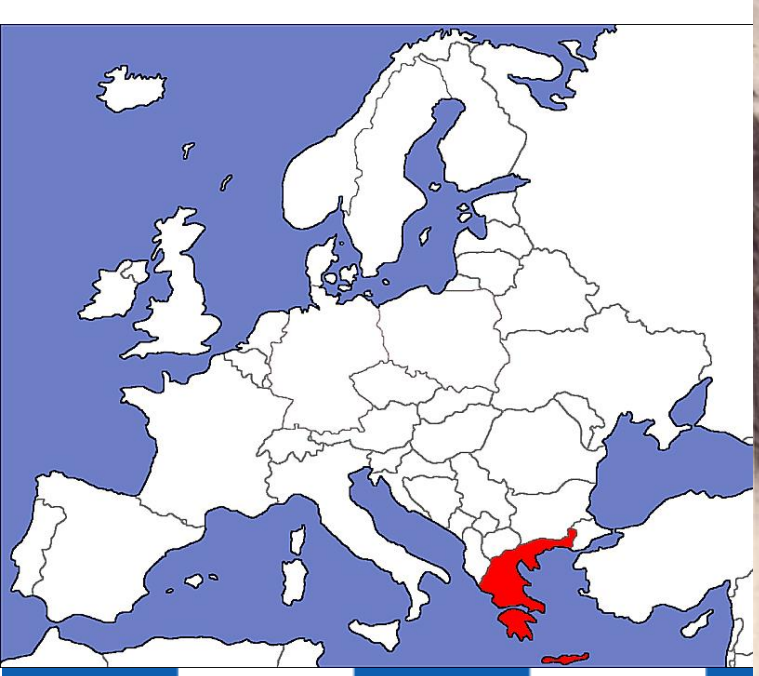
Auf den deutschen Einmarsch in Polen hin erklärten das Vereinigte Königreich und Frankreich dem Deutschen Reich 1939 den Krieg. Im Mai 1940 wurde Winston Churchill Premierminister. Nach dem Fall Frankreichs mobilisierte Churchill alle Kräfte des Landes für den Krieg, so dass eine deutsche Invasion in Großbritannien durch einen erfolgreichen Luftkrieg verhindert werden konnte.

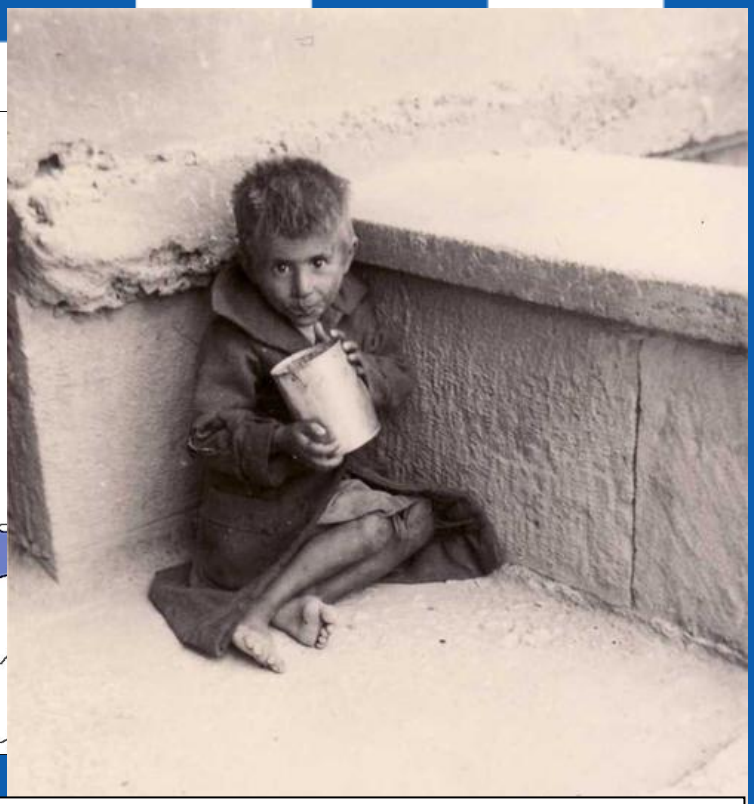
Durch deutsche Raketen- und Bomberangriffe wurden Coventry, Teile Londons und Teile anderer Städte weitgehend zerstört sowie über 32.000 Zivilisten getötet. Ab Ende 1942 stellten sich militärische Erfolge für Großbritannien ein: Zum einen im Tunesienfeldzug unter Führung des Generals Bernard Montgomery, zum anderen bei der Invasion Siziliens und dem nachfolgenden Italienfeldzug, schließlich bei der Landung in Frankreich 1944 und der endgültigen Niederwerfung Deutschlands 1945.

Durch die beiden Weltkriege verlor das Land seine Weltmachtstellung, obwohl es beide Male auf der Siegerseite stand. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde das britische Kolonialreich bis auf einige kleine Reste aufgelöst.

Irland war noch Teil des britischen Commonwealth bis 1949.

Griechenland





Im Zweiten Weltkrieg lehnte Griechenland unter dem Diktator General Metaxas am 28. Oktober 1940 ein italienisches Ultimatum zur Kapitulation ab. Daraufhin wurde Griechenland von Italien angegriffen, konnte aber die zahlenmäßig überlegenen italienischen Truppen schlagen und bis weit hinter die albanische Grenze zurückdrängen.

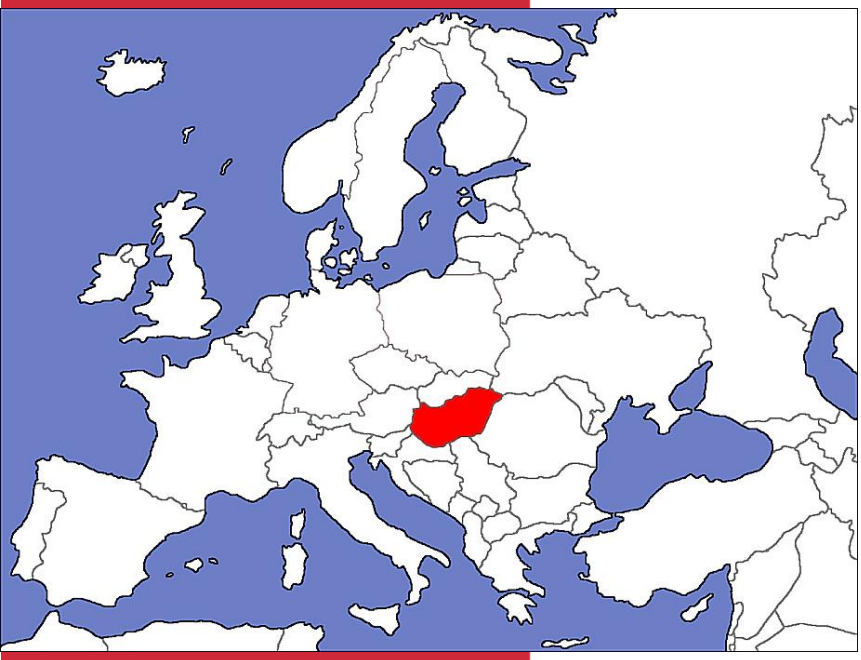
Erst durch das militärische Eingreifen der deutschen Wehrmacht im April und Mai 1941 über Jugoslawien und Bulgarien wurde der griechische Widerstand gebrochen. Italien, Deutschland und Bulgarien errichteten ein hartes Besatzungsregime. So wurde durch die erzwungene Ausfuhr fast der gesamten griechischen Produktion noch eine positive Handelsbilanz zum Deutschen Reich in Höhe von 71 Mio. Reichsmark festgestellt, die dann mit extremen Besatzungskosten verrechnet wurden. Griechenland hatte von allen besetzten Ländern pro Kopf die höchsten Besatzungskosten zu zahlen. Um von der Bevölkerung mehr Sachwerte abzuziehen, wurde der Banknotenumlauf gesteigert. Der wirtschaftliche Zusammenbruch war abzusehen und wurde in Kauf genommen. Besonders der Mangel an Lebensmitteln führte zu einer Hungerkatastrophe und einer Säuglingssterblichkeit von 80 %.

Gegen die bald erstarkende Partisanenbewegung griffen die Besatzungsmächte mehrfach kriegsverbrecherisch auf brutale Weise durch: In verschiedenen Orten wurde als „Vergeltung“ für Partisanenüberfälle die gesamte Dorfbevölkerung ermordet.

Insgesamt wurden etwa 70.000 bis 80.000 Griechen im Partisanenkrieg oder bei Vergeltungsaktionen von deutschen, italienischen und bulgarischen Truppen getötet. Zählt man den Zweiten Weltkrieg und den Bürgerkrieg als dessen Folge zusammen, so verlor Griechenland nahezu 10 % seiner Bevölkerung.

Ungarn

OST



So wurden die Grenzen immer wieder verschoben, ohne Rücksicht auf die Bevölkerung.

BESETZT

BESIEGT

BESETZT

Ungarn näherte sich ab 1933 immer mehr dem deutschen NS-Staat an. In den von NS-Deutschland diktierten Bestimmungen erhielt Ungarn 1938 die ungarisch bewohnte Südslowakei und 1940 einen beträchtlichen Teil von Rumänien zurück. Jedes dieser Gebiete musste 1945 jedoch wieder aufgegeben werden. So wurden die Grenzen immer wieder verschoben, ohne Rücksicht auf die Bevölkerung. Als Gegenleistung für die Gebietszuweisungen trat Ungarn 1941 an der Seite Deutschlands in den Krieg gegen die Sowjetunion ein, musste jedoch aufgrund unzureichender Ausrüstung schwere Verluste hinnehmen. Um zu retten, was zu retten war, nahm Ungarn Verbindung mit den Westalliierten auf, die jedoch auf Moskau verwiesen. Als diese Kontakte den Deutschen bekannt wurden, besetzten sie ab Mitte März 1944 das Land und setzten eine Deutschlandfreundliche Regierung ein, die sofort mit der Deportation der jüdischen Bevölkerung begann. Über 200.000 der auf dem Staatsgebiet lebenden jüdischen Ungarn kamen in Konzentrations- und Vernichtungslagern ums Leben. Für Ungarn endete der Krieg mit der Besetzung des Landes durch die Rote Armee.

Italien

BESETZT

BÜRGERKRIEG

BEFREIT

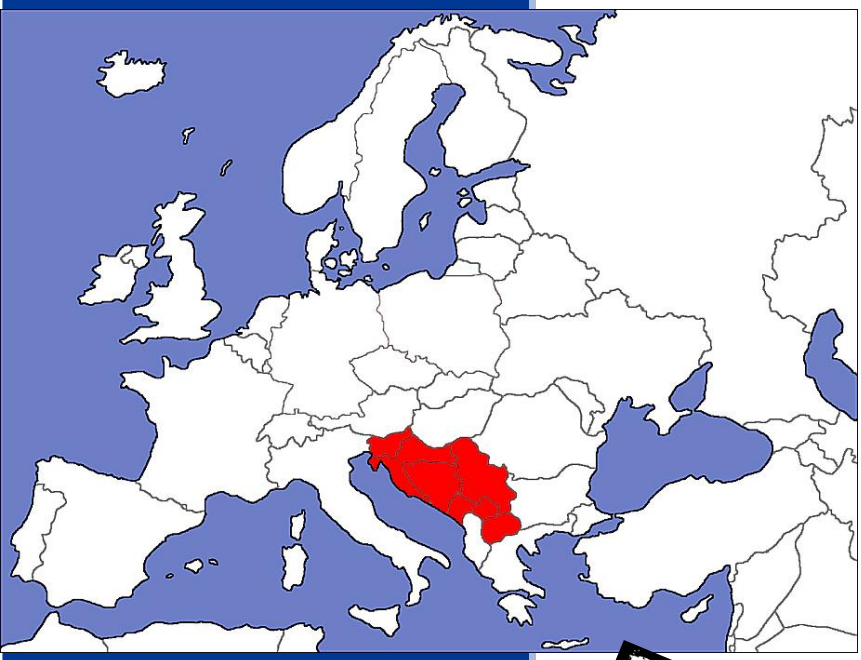
Im Oktober 1922 übernahmen Benito Mussolini und seine Gefolgsleute *(Fascisti)* die Macht. Mussolini wandelte das Königreich in einen totalitären Staat um und setzte sich selbst als Führer an die Spitze des Staates. 1935 überfiel Italien das Kaiserreich Abessinien (heute Äthiopien) und besetzte das Land. Diese völkerrechtswidrige Besetzung war Teil von Mussolinis erklärtem Ziel, das antike Römische Reich wieder aufleben zu lassen. Durch verschiedene Abkommen verbündete Mussolini sich mit Adolf Hitler Schließlich trat Italien am 10. Juni 1940 auf der Seite Deutschlands und Japans in den Zweiten Weltkrieg ein.

Am 10. Juli 1943 begann der Italienfeldzug der Westalliierten; Mussolini wurde vom Faschistischen Großrat abgesetzt und gefangen genommen. Die italienische Regierung schloss mit den Alliierten ein Waffenstillstandsabkommen. Der Krieg hatte Italien seit 1940 etwa 198.500 Menschenleben gekostet.

Deutschland besetzte den Norden Italiens, was auf den Widerstand der *Resistenza* stieß. In Norditalien wurde bis nach Rom eine Regierung unter Mussolini eingesetzt. Diese Parallelregierung blieb mit Deutschland verbündet, erklärte ihrerseits dem von den Alliierten besetzten Teil Italiens den Krieg und führte in Norditalien Krieg gegen italienische Partisanen.

In der Folge wurde vor allem Mittelitalien durch schwere Kämpfe entlang der vorrückenden Front verwüstet. Als sich die deutschen Verbände im Juni 1944 zurückzogen und italienische Partisanen ihre Überfälle auf deutsche Soldaten verstärkten, kam es zu Massakern an der Zivilbevölkerung und weiteren schweren Kriegsverbrechen durch die deutschen Besatzer und Truppen der faschistischen Republik. Bereits am 25. April 1945 hatte die Resistenza zum allgemeinen Aufstand gegen die deutschen Besatzer und die faschistische Republik aufgerufen. Drei Tage später war der auf der Flucht befindliche Mussolini von der Resistenza verhaftet und am 29. April hingerichtet worden. Mit Inkrafttreten der Kapitulation am 2. Mai 1945 war der Zweite Weltkrieg in Italien beendet.

Jugoslawien



BESETZT

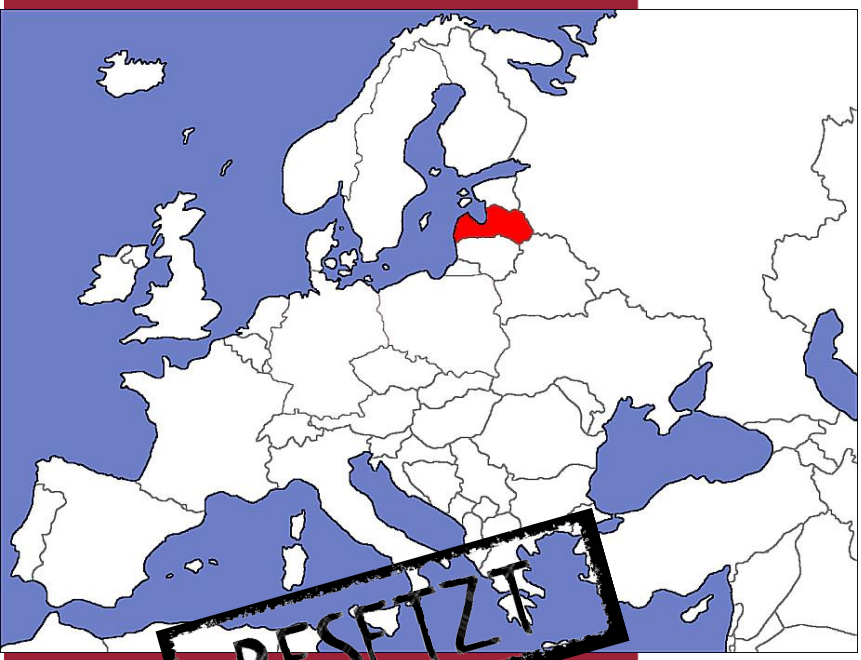
BEFREIT

OST

Mit dem deutschen Balkanfeldzug im April 1941 wurde das Königreich Jugoslawien von Deutschland und dem Italien besetzt und aufgelöst: Während Serbien militärisch besetzt blieb, wurde Slowenien zwischen Deutschland, Italien und dem Ungarn geteilt, Kroatien, Bosnien und Herzegowina wurde zu einem faschistischen Staat, während Montenegro und Albanien italienisch besetzt wurden. Am 8. Juli 1941 schließlich wurde das Ende der selbständigen staatlichen Existenz Jugoslawiens verkündet.

Die nach Kriegsende von Josip Broz Titos kommunistischer Volksfront gewonnenen Wahlen führten am 29. November 1945 zur Gründung der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien, bestehend aus den sechs Teilrepubliken Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro und Mazedonien. Das Land erhielt am 31. Januar 1946 eine nach dem Vorbild der Sowjetunion gestaltete Verfassung.

Lettland



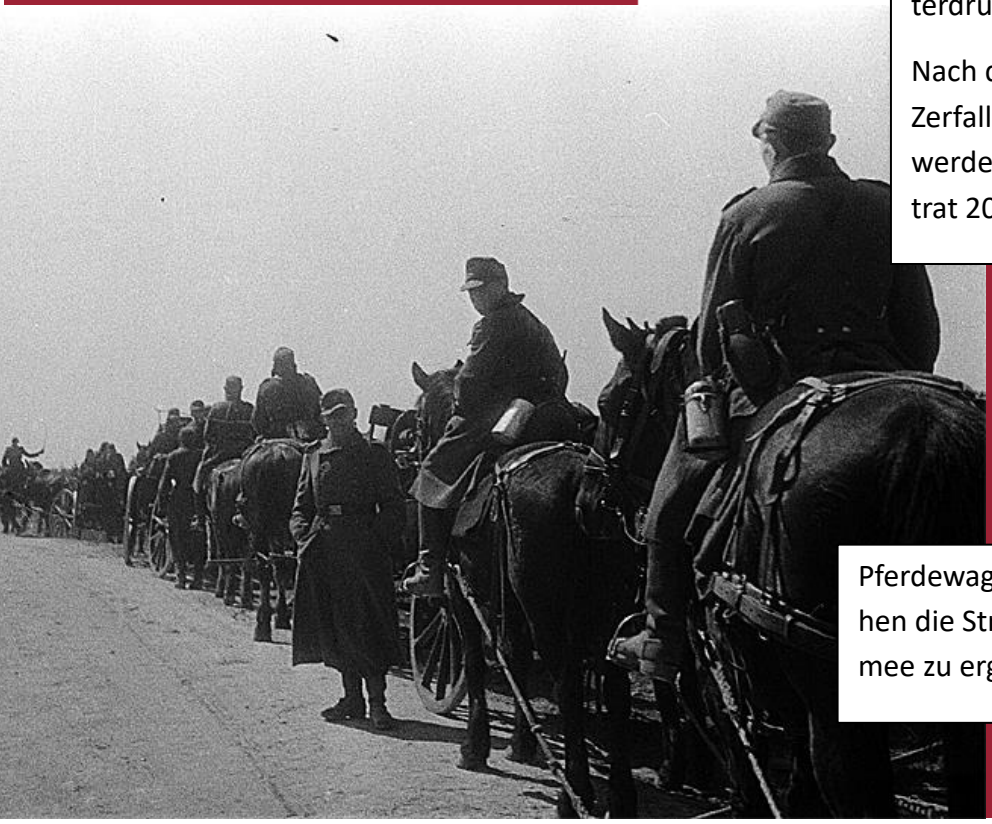
Im Zweiten Weltkrieg wurde Lettland – ähnlich wie Estland – von mehreren Mächten besetzt und verlor seine Unabhängigkeit. Das Land war stark vom Krieg betroffen und konnte sich nicht heraushalten.

Ein wichtiger Fakt ist, dass Lettland 1940 von der Sowjetunion besetzt und in die UdSSR eingegliedert wurde. Viele Letten wurden verhaftet, deportiert oder getötet. 1941 übernahm dann Deutschland die Kontrolle über Lettland, doch auch unter der deutschen Besatzung litt die Bevölkerung stark.

Ein besonders tragisches Kapitel war die Verfolgung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung Lettlands. Während der deutschen Besatzung wurden Zehntausende lettische Juden ermordet – viele davon durch lokale Helfer und deutsche Einsatzgruppen.

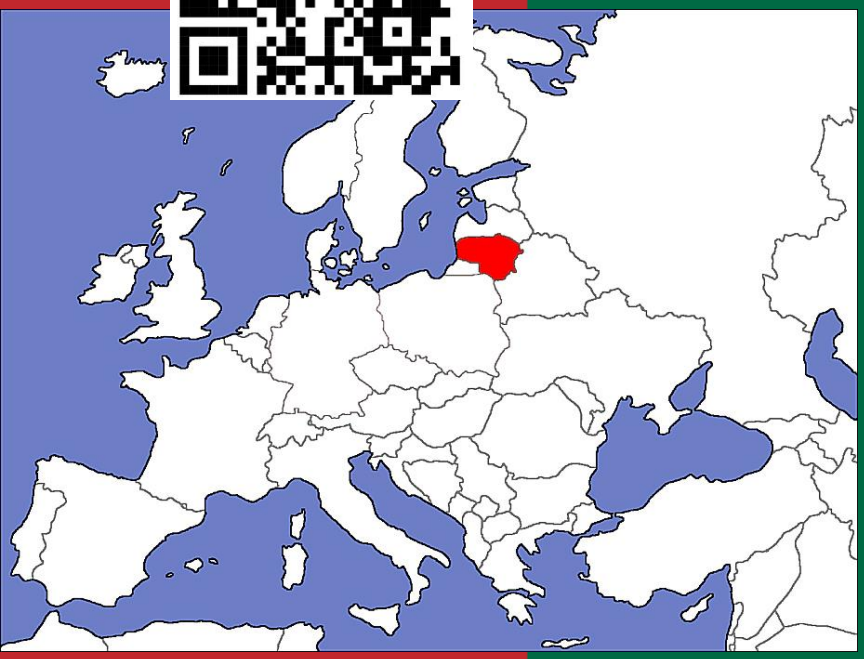
1944 wurde Lettland erneut von der Sowjetunion besetzt. Es blieb bis 1991 Teil der UdSSR. In dieser Zeit wurden erneut viele Menschen deportiert, und die sowjetische Regierung versuchte, die lettische Kultur und Identität zu unterdrücken.

Nach dem Krieg konnte Lettland erst nach dem Zerfall der Sowjetunion wieder unabhängig werden. Seit 1991 ist das Land souverän und trat 2004 der EU und der NATO bei.



Pferdewagen mit Soldaten der Wehrmacht ziehen die Straße entlang, um sich der Sowjetarmee zu ergeben.

Litauen



Deutsche Soldaten beobachten im Juni 1941 wie eine Synagoge in Litauen brennt.

BESETZT
BESETZT
BESETZT

Im Zuge des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion besetzten deutsche Truppen das litauische Staatsgebiet im Juni 1941. Die deutsche Luftwaffe erlangte in wenigen Stunden die Lufthoheit und dann durchbrachen Panzereinheiten den Raum bis zur sowjetischen Grenze.

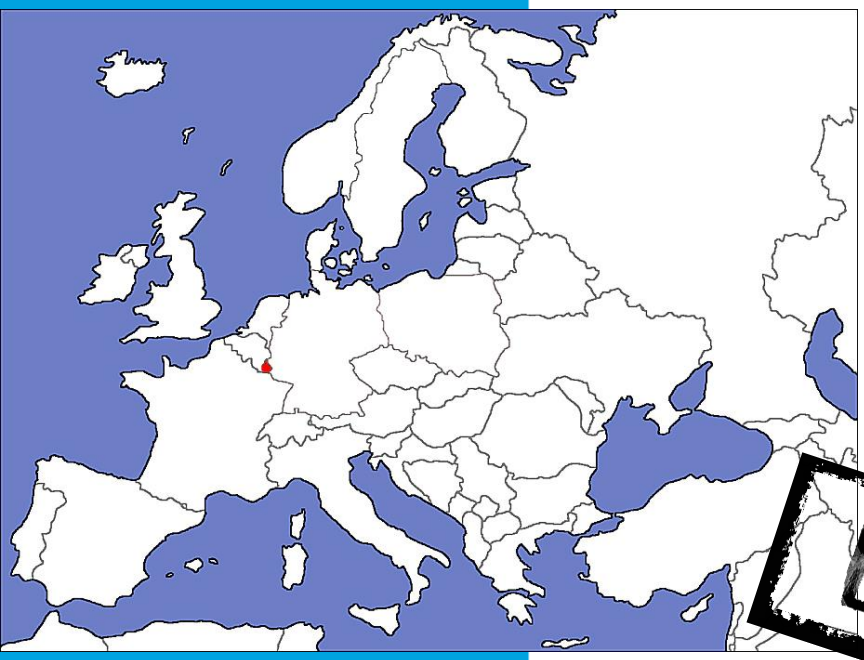
Während der Besetzung hatten Deutsche und litauischen Hilfswillige mit der Ermordung von Juden, Kommunisten, Sowjetbürgern und zum Teil Sympathisanten einer eigenen litauischen Freiheitsfront begonnen.

90 % der jüdischen Bevölkerung des Landes erlebten das Kriegsende nicht.

1944 eroberte die Rote Armee Litauen zurück.

Bis Ende des Zweiten Weltkrieges hatten sich rund 65.000 Litauer als Kriegsflüchtlinge nach Deutschland abgesetzt.

Luxemburg

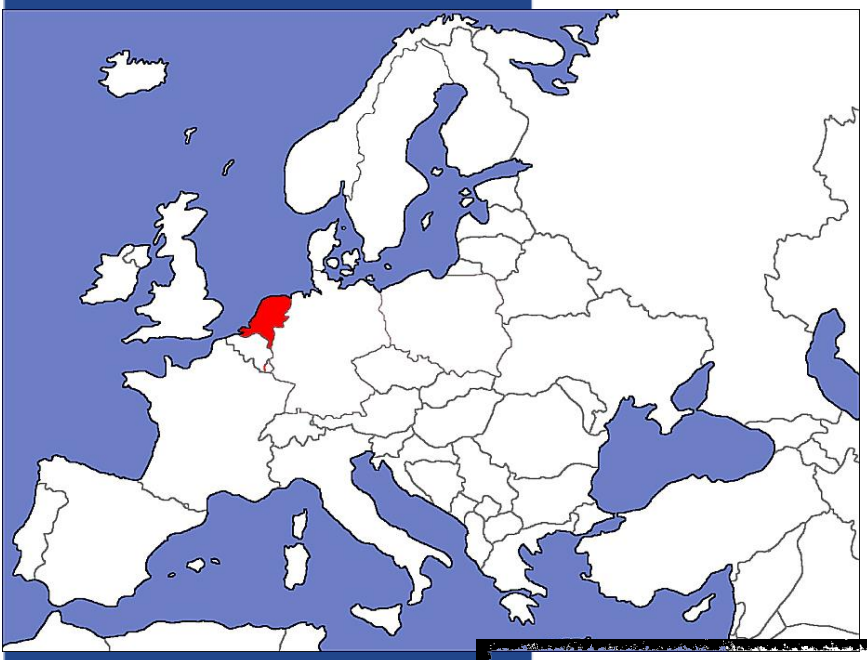


BEFREIT

Luxemburg wurde am 10. Mai 1940 von Deutschland besetzt.
Das bedeutet, dass die deutschen Truppen in das Land eindrangen und die Kontrolle übernahmen.
Die Regierung von Luxemburg floh ins Exil, die Politiker verließen das Land, um sich in Sicherheit zu bringen. Währenddessen übernahmen die Nazis die Zivilverwaltung, also die Organisation und Verwaltung des Landes.
Viele Luxemburger wurden zur Wehrmacht eingezogen. Sie wurden gezwungen, für das deutsche Militär zu kämpfen.
Jüdische Bürger wurden gewaltsam aus ihrem Heimatland gebracht oft in Konzentrationslager.
Am 10. September 1944 befreiten US-Truppen Luxemburg. Amerikanische Soldaten haben das Land von der deutschen Besatzung befreiten, nachdem die Wehrmacht versucht hatte, das Land während der Ardennenoffensive zurückzuerobern.
Die Deportation von Juden aus Luxemburg fand zwischen 1941 und 1943 statt. Historiker kritisieren, dass die luxemburgische Verwaltung aktiv an der Deportation beteiligt war. Das bedeutet, dass die Behörden nicht nur tatenlos zusahen, sondern auch halfen, die Juden zu deportieren.

Die kriegszerstörte Stadt Vianden wurde am 22. Februar 1945 als letztes Stück Luxemburg von den US-Truppen befreit.

Niederlande



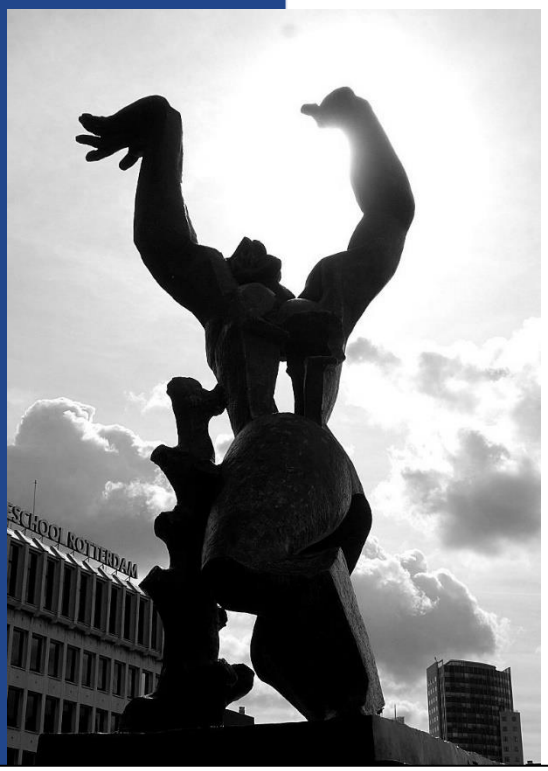
BESETZT

BEFREIT

Im Zweiten Weltkrieg besetzte Deutschland die Niederlande im Mai 1940 nach der Bombardierung Rotterdams. Die Besatzung dauerte bis 1945. Die NSB (Nationaalsocialistische Bewegung) kollaborierte mit den Deutschen, hatte aber wenig Einfluss auf die deutsche Besatzung.

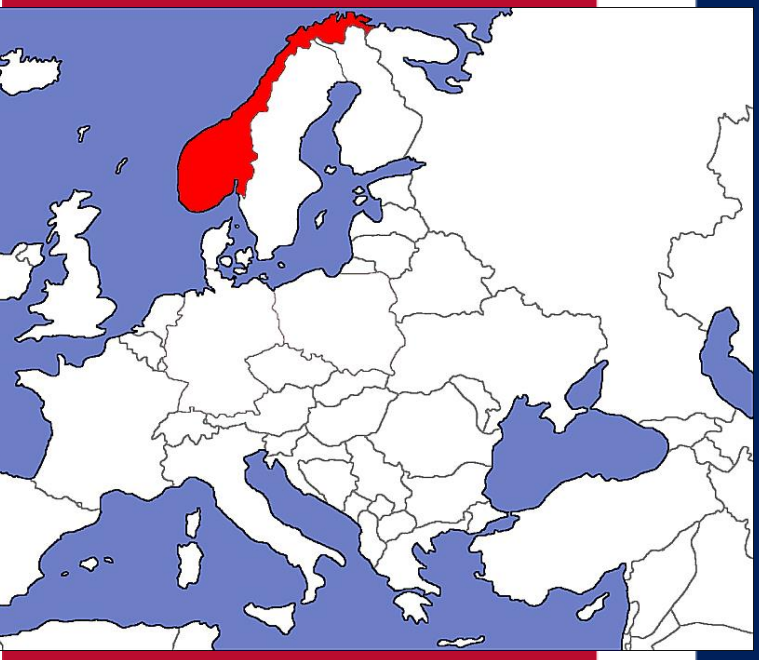
Die Judenverfolgung begann früh, und der Februarstreik 1941 dagegen wurde brutal niedergeschlagen. Von 180.000 jüdischen Menschen überlebten nur 30.000. Anne Frank wurde zum Symbol dieser Verfolgung.

Der Süden wurde 1944 von den Alliierten befreit, der Norden erst 1945. Nach dem Krieg beteiligten sich die Niederlande aktiv am europäischen Wiederaufbau.



Die „Zerstörte Stadt“, oft auch als „Stadt ohne Herz“ bekannt, ist das wohl bekannteste Denkmal Rotterdams. Es stellt eine verletzte, vor Qual schreiende Figur dar, deren Herz fehlt. Das Denkmal erinnert an die Verwüstung der Stadt im zweiten Weltkrieg, wo bei der Bombardierung fast die gesamte Innenstadt dem Erdboden gleich gemacht wurde.

Norwegen



Im Frühjahr 1940 wurde das neutrale Norwegen im Zweiten Weltkrieg von Deutschland besetzt. Die strategische Bedeutung des Landes lag in seinen Häfen, wichtigen Eisenlieferungen und Rohstoffen. Josef Terboven wurde Reichskommissar. Die deutsche Besatzung plante, Norwegen in ein nationalsozialistisches Großreich zu integrieren, wobei der Kollaborateur Vidkun Quisling eine Rolle spielte.

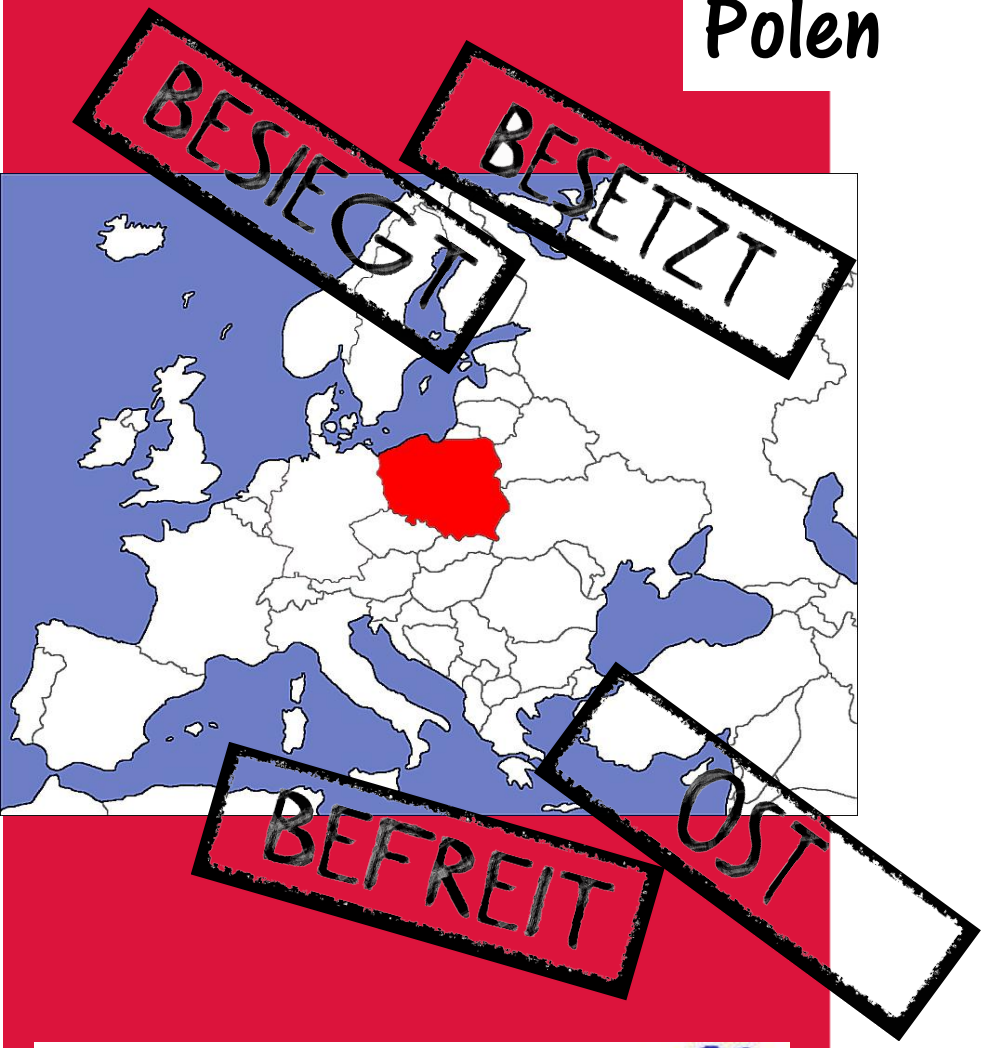
Ein Großteil der norwegischen Bevölkerung leistete Widerstand, und viele wurden verfolgt. Besonders betroffen waren sogenannte „Tyskerbarna“ (Kinder von deutschen Soldaten und norwegischen Frauen) sowie norwegische Juden. Rund 800 von etwa 2100 norwegischen Juden wurden nach Auschwitz deportiert und ermordet. Erst 1998 entschuldigte sich Norwegen offiziell für das Unrecht an den „Tyskerbarna“.

Nach dem Krieg wurden vor allem in Norwegen eine große Anzahl der Kinder deutscher Väter und norwegischer Mütter misshandelt, sexuell missbraucht, psychiatrisiert und zwangsadoptiert.

BESETZT

BEFREIT

Polen

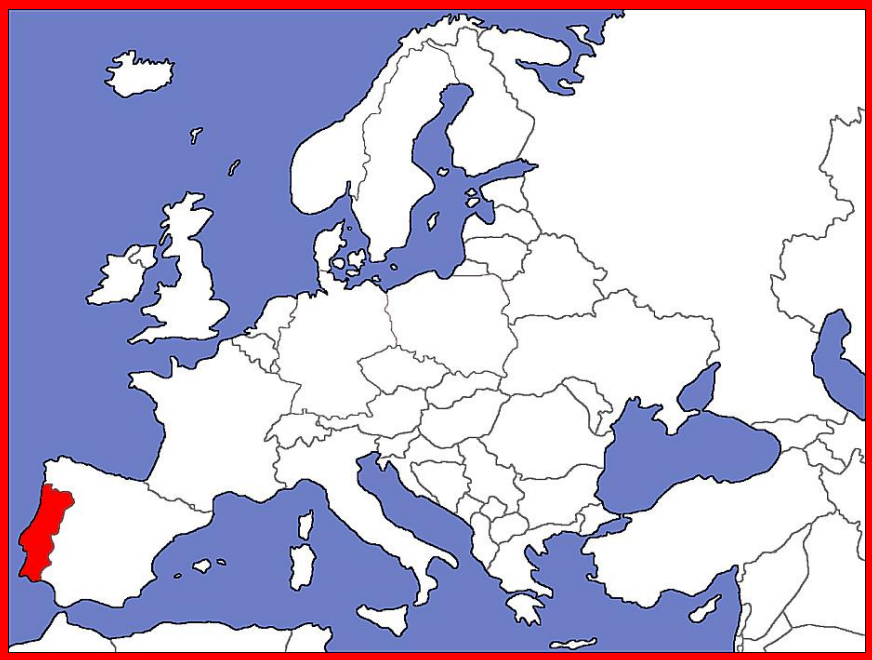


Nach dem Zweiten Weltkrieg war Polen ein Land der Zerstörung und des Leids. Besonders die Hauptstadt Warschau wurde nach dem gescheiterten Aufstand von 1944 fast völlig vernichtet. Millionen von Menschen wurden ermordet oder mussten fliehen. Viele Polen wurden zur Zwangsarbeit IN Deutschland verschleppt oder starben in Konzentrationslagern. 1945 befreite die Rote Armee (die Streitkräfte der Sowjetunion) Polen von der deutschen Besatzung. Doch statt wieder unabhängig zu werden geriet das Land unter sowjetische Kontrolle. Polens Grenzen wurden nach Westen verschoben. Polen verlor also Gebiete im Osten an die Sowjetunion, bekam dafür aber Teile von Deutschland, zum Beispiel Schlesien. Millionen von Polen mussten vom Osten Polens in die ehemals deutschen Gebiete umsiedeln. Und Millionen von Deutschen wurden nach Deutschland vertrieben. Die neue kommunistische Regierung unterdrückte den Widerstand gegen sich. Widerstandskämpfer wurden gefangen genommen und in Gulags (= Arbeitslager in Sibirien mit extrem harten Bedingungen) geschickt. Polen blieb bis in die 1980 Jahre ein Satellitenstaat (= teils unabhängig, teils abhängig von einem mächtigeren Staat) der Sowjetunion und musste lange auf die vollständige Unabhängigkeit warten.

Portugal

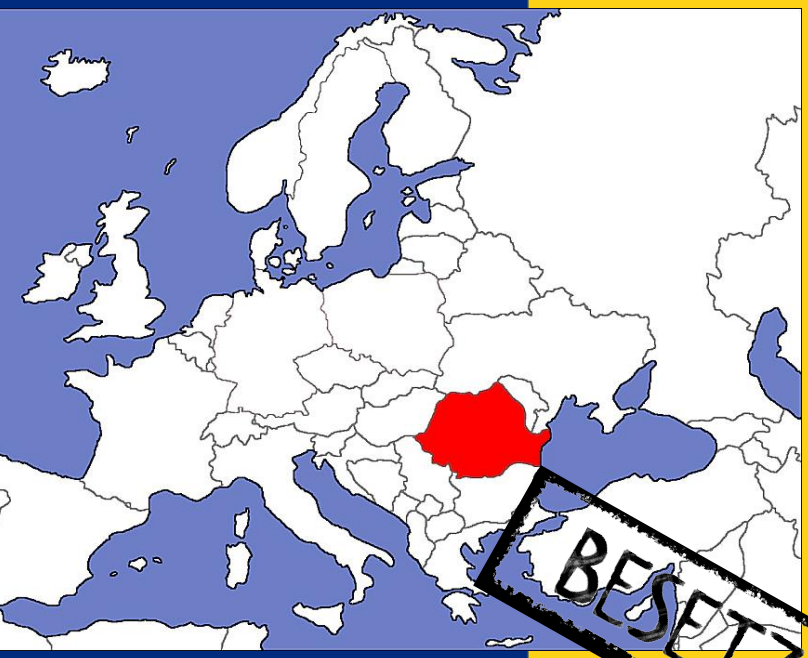
Portugal blieb unter Salazar im Zweiten Weltkrieg neutral und belieferte beide Seiten mit Rohstoffen, wodurch es Zerstörung und Besatzung entging. 1949 wurde es Gründungsmitglied der NATO. Ab 1960 kämpfte Portugal in Afrika gegen Unabhängigkeitsbewegungen, was das Land wirtschaftlich belastete. Eine große Fluchtbewegung gab es nicht, aber viele Portugiesen emigrierten später.

1968 übernahm Marcelo Caetano die Regierung, änderte jedoch kaum etwas. 1974 stürzte die Nelkenrevolution die Diktatur, führte zur Unabhängigkeit der Kolonien und bereitete den Weg zur Demokratie. 1975 gab es erstmals allgemeines Wahlrecht, 1976 folgte eine demokratische Verfassung.



Rumänien

BESIEGT



BESETZT

OST

Gebiete mit deutscher Bevölkerung, Rumänien, 1945

Nach dem Ersten Weltkrieg hatten sich Staatsfläche und Bevölkerungszahl des neuen „Großrumäniens“ verdoppelt.

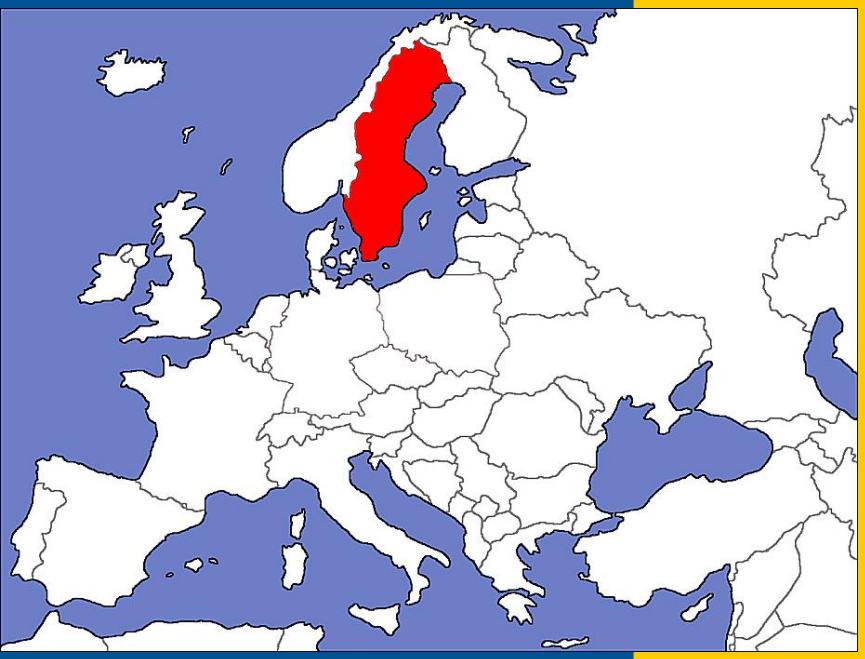
Rumänien wandte sich außenpolitisch in den 1930er Jahren dem NS-Staat zu. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs verlor Rumänien große Teile seines Staatsgebietes: Im Sommer 1940 besetzte die Sowjetunion militärisch Teile Rumäniens, andere Teile fielen an Bulgarien und an Ungarn. Der König Carol II. ging nach diesen Verlusten ins Exil.

General Ion Antonescu baute eine faschistische Militärdiktatur auf. Während des Zweiten Weltkriegs beteiligte sich Rumänien 1941 am zunächst erfolgreichen deutschen Feldzug gegen die Sowjetunion, wodurch die ein Jahr zuvor verlorenen Gebiete wieder rumänisch wurden. Innenpolitisch wurden Juden und Roma vom Antonescu-Regime verfolgt und ermordet. Die erfolgreiche Offensive der Sowjetunion im August 1944 führte zum Sturz Antonescus und zum Frontwechsel Rumäniens. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs erhielt Rumänien Teile von von Ungarn zurück, andere Gebiete kamen wieder unter sowjetische Herrschaft. Der Hauptteil dieses Gebietes bildet heute die eigenständige Republik Moldau, der Rest ist Teil der Ukraine.

Im Zweiten Weltkrieg verlor Rumänien rund 378.000 Soldaten und Zivilisten. Die rumänische Regierung war im Holocaust an der Ermordung von etwa 270.000 rumänischen Juden aktiv beteiligt.

Bei der Verschleppung der Rumäniendeutschen in die Sowjetunion wurden vom Januar 1945 bis zum Dezember 1949 zwischen 70.000 und 80.000 Rumäniendeutsche in die Sowjetunion verschleppt. Dort leisteten sie Zwangsarbeiten als Reparation für die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs.

Schweden



NEUTRAL

Im Zweiten Weltkrieg blieb Schweden neutral, das heißt, es nahm nicht aktiv am Krieg teil. Trotzdem war das Land indirekt betroffen.

Ein wichtiger Fakt ist, dass Schweden Finnland während des sogenannten Winterkriegs (1939/1940) unterstützte. In diesem Krieg kämpfte Finnland gegen die Sowjetunion. Schweden half, indem es Freiwillige, Waffen und Hilfsgüter schickte.

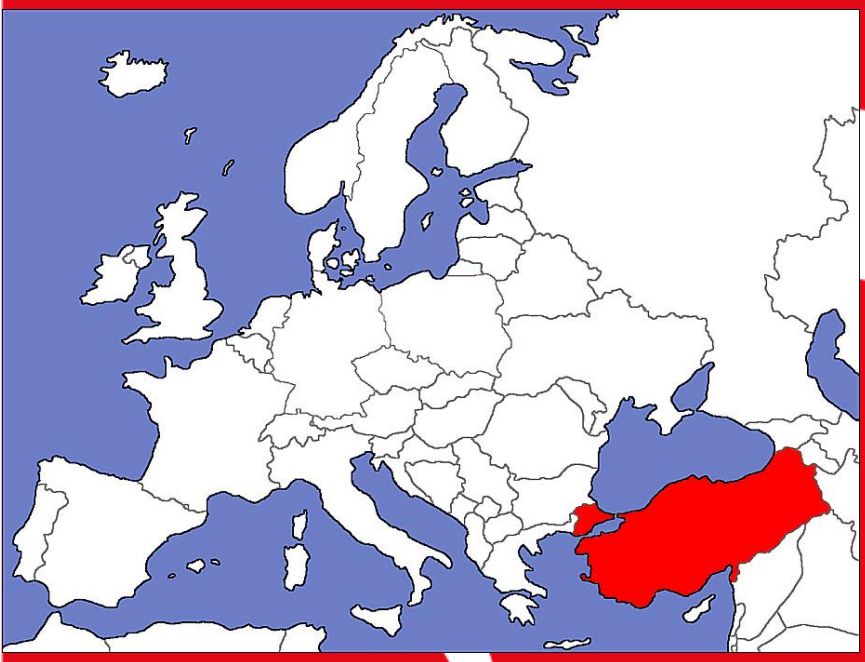
Als Deutschland 1940 Dänemark und Norwegen angriff, geriet Schweden ebenfalls unter Druck, wurde aber nicht besetzt.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass Schweden während des gesamten Krieges unversehrt blieb – es gab keine Zerstörungen und keine Deportationen. Das Land versuchte, sich aus direkten Kämpfen herauszuhalten.

Nach dem Krieg entwickelte Schweden sich weiter zu einem modernen Wohlfahrtsstaat und trat 1946 den Vereinten Nationen (UN) bei.

Die Sowjetunion hat das neutrale Schweden nie bedroht. Im Zweiten Weltkrieg kämpften mehr Schweden freiwillig an der Seite der Deutschen als in den Reihen der Roten Armee.

Türkei



Die Türkei diente in den Jahren 1933-1945 deutschen Wissenschaftlern und Künstlern, Demokraten und andere Verfolgten als Exil. Zwischen 1933 und 1945 arbeiteten auch Konservative und Nationalsozialisten am Aufbau der jungen Republik mit.

Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs blieb die Türkei zunächst neutral. Erst am 23. Februar 1945 erklärte sie Deutschland und Japan symbolisch den Krieg. Am 26. Juni 1945 unterzeichnete die Türkei die Charta der Vereinten Nationen und wurde somit Gründungsmitglied der UNO.

1945 wurde in der Türkei erstmals seit 1930 wieder eine politische Opposition zugelassen. Bei den Wahlen am 14. Mai 1950 gewann die Demokratische Partei (DP) die Mehrheit im Parlament und beendete damit die jahrzehntelange Alleinherrschaft der Republikanischen Volkspartei (CHP).

Durch den Ost-West-Konflikt und den Druck der Sowjetunion gab die Türkei ihre außenpolitische Neutralität auf. 1950 beteiligte sie sich mit Truppen am Koreakrieg und trat 1952 der NATO bei.

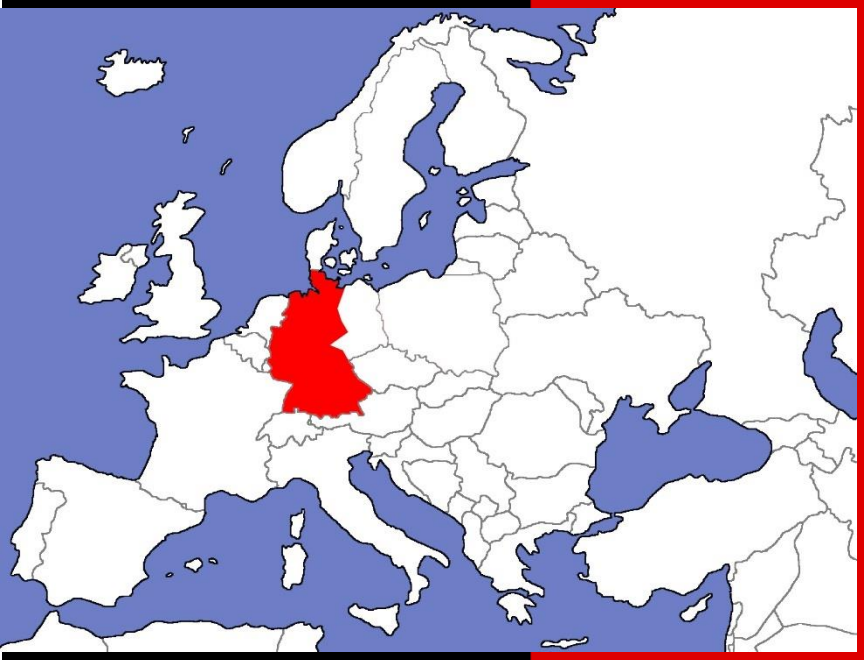
Tschechoslowakei

Am 14. März 1939 unterzeichneten der tschechoslowakische Staatspräsident und der Außenminister unter massivem deutschem Druck einen Protektoratsvertrag. Die Wehrmacht marschierte in den frühen Morgenstunden des 15. März ein. Das besetzte Gebiet wurde anschließend besetzt. Die Regierung unter Präsident Emil Hácha stand unter der Aufsicht eines Reichsprotektors. Protektion bedeutet hier erzwungener Schutz.

Nach Kriegsende 1945 behielt die Tschechoslowakei im Wesentlichen ihre alten Grenzen, ausgenommen die Karpatenukraine, die der Sowjetunion überlassen werden musste. Die deutsche Bevölkerung vor allem im Bereich der heutigen Tschechischen Republik wurde überwiegend vertrieben oder ausgesiedelt. 1992 trennten sich die Tschechen von den Slowaken und es entstanden zwei neue Staaten: Tschechien und die Slowakei.

Die Vertreibung der Deutschen aus der Tschechoslowakei - von tschechischer Seite als "Abschiebung" oder "Abtransport" umschrieben - traf 1945/46 rund drei Millionen Menschen, die unter Androhung und Anwendung von Gewalt zum Verlassen ihrer Heimat gezwungen wurden.

Bundesrepublik Deutschland

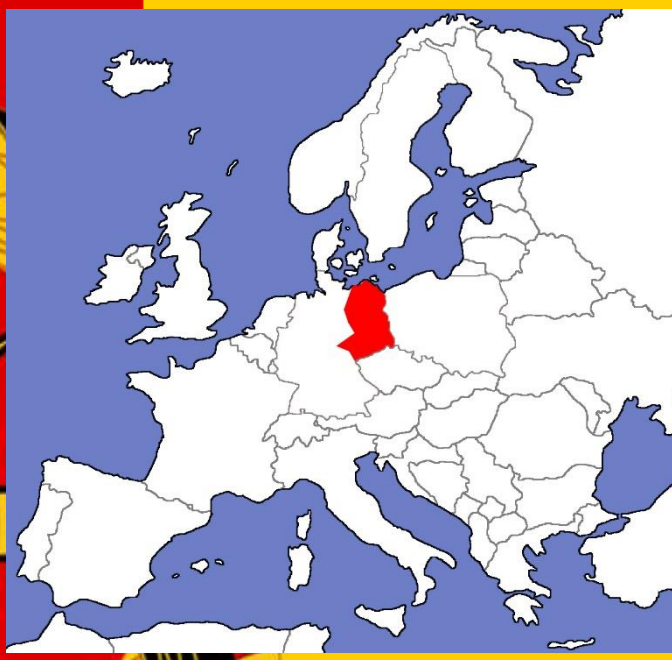


BESIEGT

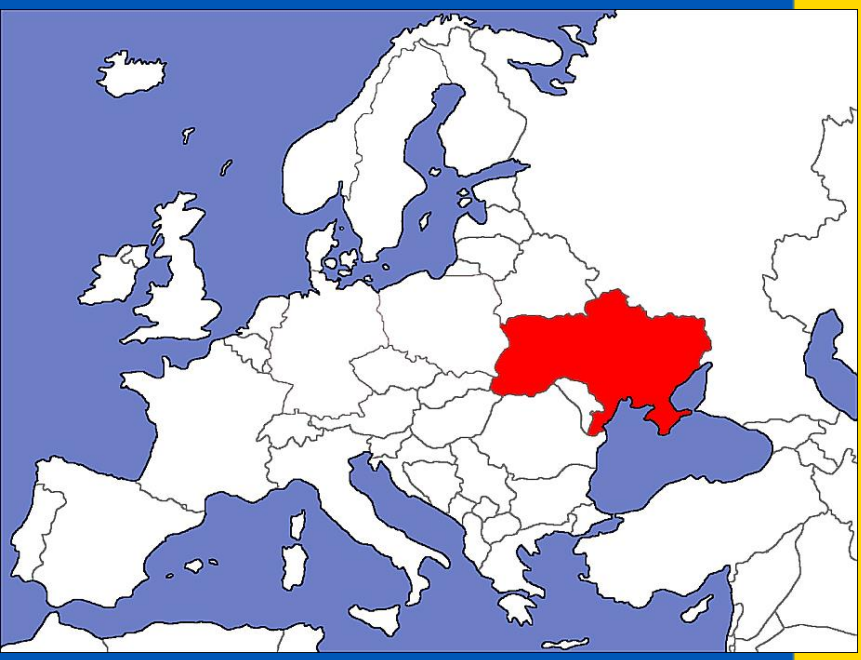
BESETZT

GETEILT

Deutsche Demokratische Republik



Ukraine



Etwa zwei Millionen Menschen werden aus der Ukraine zur Zwangsarbeit nach Deutschland gebracht. Sie arbeiteten etwa in der Produktion von Sturzkampfbombern im Junkers-Werk in Dessau oder in der Landwirtschaft Nach dem Krieg sind sie in Deutschland und in der Ukraine heimatlos.

Infolge des Hitler-Stalin-Pakts wurden im Sommer 1939 zunächst die seit 1921 zu Polen gehörenden westukrainischen Gebiete von der Sowjetunion annektiert. Nach dem Angriff Deutschlands auf die Sowjetunion wurden diese Gebiete im August 1941 von den Deutschen besetzt wie auch der bis dahin freie Teil der Ukraine.

Teile der ukrainischen Bevölkerung führten einen Partisanenkrieg gegen die deutschen Besatzer. Im Westen des Landes kämpfte die ukrainischen Soldaten gegen die vorrückenden Sowjets und die polnische Bevölkerung. Da diese Soldaten wussten, dass sie in der Hand sowjetischer Behörden dem Tod geweiht waren, dauerte ihre Niederschlagung weit über das Ende des Zweiten Weltkrieges hinaus.

Die Ukraine war Schauplatz zahlreicher Massenmorde an Juden, Polen, Roma und sowjetischen Kriegsgefangenen. Über zwei Millionen Ukrainer wurden als Ostarbeiter nach Deutschland verschleppt. Der Zweite Weltkrieg forderte in der Ukraine etwa vier Millionen zivile Todesopfer, davon etwa eineinhalb Millionen jüdische Ukrainer. Dörfer und Städte wurden mit der Taktik der „verbrannten Erde“ erst von der Roten Armee, dann von den deutschen Besatzern auf ihren jeweiligen Rückzügen zerstört. Es gab 1945 in der Ukraine etwa zehn Millionen Obdachlose.

BESETZT

BESETZT